



Rathaus

Umschau

Mittwoch, 12. Oktober 2016

Ausgabe 194

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	4
Meldungen	4
› Aktionstag „Da sein für München 2016“	4
› Hachinger Bach: Grundwassermodell wird in Auftrag gegeben	6
› Wohnungsmarkt: Statistiken spiegeln Städtisches Engagement wider	6
› Erhaltungssatzung „Milbertshofen“ beschlossen	7
› Energienutzungsplan für München	8
› Planungsausschuss beschließt Wohngebiet an der Fauststraße	9
› Hochwertiges Wohnquartier für 830 Menschen in Obermenzing	9
› Erstes M-net Münchner Outdoorsportfestival im Olympiapark	10
› Rückenwind für den Wiedereinstieg – power_m Angebote im Herbst	11
› Film und Psychoanalyse: „The Fly“ (Die Fliege) im Filmmuseum	12
› Stadtbibliothek Sendling: Tag der offenen Tür	12
› Moosacher Musiknacht in der Stadtbibliothek Moosach	13
Antworten auf Stadtratsanfragen	14
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise

**Donnerstag, 13. Oktober, 11 Uhr,
Bonus-Markt, Kardinal-Wendel-Straße 13, Johanneskirchen**

Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, spricht im Rahmen einer Festveranstaltung zum fünften Jubiläum des Bonus-Markts. Mit dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) wird der Bonus-Lebensmittelmarkt in Johanneskirchen seit 2011 unterstützt. Ziel ist die Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

**Donnerstag, 13. Oktober, 11 Uhr,
Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1**

Pressevorbesichtigung der Kabinettausstellung „FORUM 041: K49814 – Atmen ohne Pause“

Die Ausstellung wird am Donnerstag, 13. Oktober, um 18 Uhr eröffnet.

Donnerstag, 13. Oktober, 16.30 Uhr, Marienplatz

Fototermin der Mitglieder der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen gemeinsam mit Bürgermeisterin Christine Strobl. Anlass ist das 30-jährige Bestehen der Kommission, die die Landeshauptstadt München 1986 als erste Kommune in Bayern als politischen Arm der kommunalen Gleichstellungsarbeit eingerichtet hat. Seitdem arbeitet die Kommission ununterbrochen als zentrales Stadtratsgremium, um der Münchner Stadtgesellschaft ein gleichgestelltes Miteinander der Geschlechter zu ermöglichen. Welchen Themen sie sich in Zukunft widmen wollen, demonstrieren die Mitglieder der Stadtratskommission bei dem Termin vor den Toren des Rathauses.

Wiederholung

**Donnerstag, 13. Oktober, 18 Uhr,
Schrannenhalle (1. Etage), Viktualienmarkt**

Bürgermeister Josef Schmid eröffnet in seiner Funktion als Schirmherr die Ausstellung „1516 – 2016: 500 Jahre Ghetto in Venedig – eine Spurensuche“. Vor 500 Jahren wurde in Venedig das erste jüdische Ghetto gegründet. Die Europäische Janusz Korczak Akademie nimmt das Gedenkjahr zum Anlass, um Geschichte und Gegenwart des Ghettos näher zu beleuchten.



Wiederholung

Donnerstag, 13. Oktober, 19 Uhr, Literaturhaus, Salvatorplatz 1

Bürgermeister Josef Schmid spricht zur Eröffnung der Ausstellung „Der ewige Stenz. Helmut Dietl und sein München“ Grußworte. Bis zum 26. Februar zeigt das Literaturhaus den großen Münchner Filmregisseur als Literat und literarische Figur.

Samstag, 15. Oktober, 12.15 Uhr, Bühne auf dem Marienplatz

Baureferentin Rosemarie Hingerl eröffnet den Aktionstag „Da sein für München“, die große Leistungsschau der kommunalen Einrichtungen und Betriebe der Stadt München. Anschließend spricht Oberbürgermeister Dieter Reiter zur Bedeutung der kommunalen Daseinsvorsorge. Im Anschluss daran laden OB Reiter und Baureferentin Hingerl zu einem Presserundgang über das Aktionsgelände auf dem Marienplatz, der Kaufinger- und der Neuhäuser Straße ein.

Weitere Informationen zum Programm des Aktionstages sind im Internet unter www.muenchen.de/daseinsvorsorge abrufbar.

(Siehe auch unter Meldungen)

**Sonntag, 16. Oktober 2016, 12 Uhr,
Olympiapark, Showbühne am Coubertinplatz**

In Vertretung des Oberbürgermeisters eröffnet Stadträtin Verena Dietl (SPD-Fraktion) gemeinsam mit Arno Hartung, Geschäftsführer der Olympiapark München GmbH, das M-net Münchner Outdoorfestival. Gegen 14.15 Uhr kommt Stadtschulrätin Beatrix Zurek auf der Showbühne mit Moderator Uli Florl ins Gespräch.

(Siehe auch unter Meldungen)

**Sonntag, 16. Oktober, 13 Uhr, Ringparade-Startplatz
am Neuhofener Berg, Alois-Johannes-Lippl-Weg**

Oberbürgermeister Dieter Reiter gibt das Startsignal zur Ringparade. Die Radlhauptstadt lädt alle Münchnerinnen und Münchner ein, gemeinsam zwölf Kilometer auf dem Mittleren Ring durch den neuen Luise-Kiesselbach-Tunnel und über die Donnersbergerbrücke zu radeln. Bereits ab 10 Uhr gibt es am Startplatz, dem Neuhofener Berg, ein Rahmenprogramm mit Brunch und Blasmusik. Ziel ist das Tollwood-Gelände im Olympiapark. Für den Radlcorso wird der Mittlere Ring zwischen Brudermühlentunnel und Olympiapark in Fahrtrichtung Norden für etwa zwei Stunden abschnittsweise gesperrt. Weitere Informationen gibt es unter www.radlhauptstadt.de/ringparade.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist auch für Fotografen geeignet. Pressekontakt: Katja Sorg, presse@radlhauptstadt.de, Telefon 890 66 83 12.



Sonntag, 16. Oktober, 17.30 Uhr,

Festsaal Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht anlässlich „20 Jahre TheaterSpielhaus e.V.“ Das TheaterSpielhaus ist ein Ort, an dem Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zusammenkommen, um sich über Erlebnisse, Fantasien, Erfahrungen, Wünsche und Ängste auszutauschen. Daraus entwickelt die Gruppe ein Theaterstück für die Bühne.

Montag, 17. Oktober, 10 Uhr, Klugstraße 144

Stadtrat Otto Seidl (CSU-Fraktion) gratuliert dem Münchner Bürger Hans Schilling im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 19. Oktober, 19 Uhr, Salesianum, Mehrzweckraum im Erdgeschoss, St.-Wolfgangs-Platz 11 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 5 (Au – Haidhausen).

Mittwoch, 19. Oktober, 17.30 bis 19 Uhr, BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (rollstuhlgerecht)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing – Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Meldungen

Aktionstag „Da sein für München 2016“

(12.10.2016) Zum 13. Mal zeigen die städtischen Betriebe und Behörden beim Aktionstag „Da sein für München“ die große Vielfalt ihrer Dienstleistungen. Am Samstag, 15. Oktober, präsentieren 30 städtische Betriebe und Referate zwischen 10 und 17 Uhr auf dem Marienplatz, der Kaufinger- und der Neuhauser Straße, was kommunale Daseinsvorsorge bedeutet. Auch zahlreiche Vereine und Institutionen haben sich wieder angeschlossen. Baureferentin Rosemarie Hingerl eröffnet den Daseinstag 2016 um 12.15 Uhr auf der Bühne am Marienplatz. Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht anschließend zur immer größer werdenden Bedeutung der kommunalen Daseinsvorsorge in der boomenden Landeshauptstadt.

Zum Leben in München gehört eine Vielzahl unverzichtbarer städtischer Dienstleistungen. Das beginnt bei der Versorgung mit Trinkwasser, Strom



und Gas, setzt sich fort mit der ökologischen Abfall- und Abwasserentsorgung, dem öffentlichen Verkehrsnetz mit U-Bahn, Bus und Tram, dem Bau und Erhalt von Straßen, den vorbildlichen Forsten, Grünanlagen, Spiel- und Sportplätzen, den vielfältigen Erziehungs- und Bildungsangeboten der städtischen Kindertagesstätten, Schulen und Volkshochschulen und geht bis zu den hochwertigen Diensten, die die Stadtparkasse München, das städtische Klinikum München, das Münchenstift und die städtischen Friedhöfe anbieten.

Kommunale Betriebe haben dabei stets das Gemeinwohl und die Bedürfnisse der Menschen im Auge. Sie investieren Gebühren nicht in Gewinnmargen, sondern in Qualität und eine nachhaltige Zukunft. Beim Aktionstag „Da sein für München“ stellt beispielsweise das Städtische Klinikum München seine großen Neubauprojekte sowie die medizinischen Schwerpunkte Notfallmedizin und Versorgung von Kindern und Jugendlichen vor. Der Abfallwirtschaftsbetrieb München feiert sein 125-jähriges Bestehen mit Gewinnspielen, Kinderaktionen und Vorführungen an einem Müllfahrzeug. Die Branddirektion begeht 150 Jahre Freiwillige Feuerwehr mit einer Leistungs- und Geräteschau. Auch die Volkshochschule, Friedhöfe und der Tierpark sind vertreten und haben, wie die Markthallen, die Münchner Stadtentwässerung und die MVG, spannende Mitmach-Aktionen und Gewinnspiele im Programm.

Das Baureferat informiert unter anderem über die Öffentlichkeitskampagne für eine saubere Isar. Sie steigert das Verständnis für die Isar als schützenswerten Wildfluss. Oft sind Spielplätze die wichtigsten grünen Treffpunkte für Familien – der Gartenbau präsentiert deshalb die ganze Bandbreite der städtischen Spielplätze in einem neuen Booklet und wie man sie auch online finden kann. Ein großer Stadtplan zeigt die aktuellen Projekte im Bereich Schul- und Kita-Bau und veranschaulicht die enormen baulichen Anstrengungen der Stadt für die Kinder und Jugendlichen in München. Außerdem wird dargestellt, wie Barrierefreiheit an Bushaltestellen und Straßenüberquerungen realisiert wird und wie neueste Technik bei der Beleuchtung des öffentlichen Raums eingesetzt wird.

Ein „High“ light ist wieder ein Steigerfahrzeug, mit dem man dem Trubel entschweben kann. Auf den beiden Bühnen auf dem Marienplatz und am Richard-Strauss-Brunnen erwarten die Gäste tolle Musikbands.

Das komplette Programm sowie viele weitere Informationen zum Aktionstag und zur kommunalen Daseinsvorsorge der Stadt München kann man unter www.muenchen.de/daseinsvorsorge aufrufen.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Hachinger Bach: Grundwassermodell wird in Auftrag gegeben

(12.10.2016) Mit Retentionsflächen – Überflutungsflächen für den Hochwasserfall – am Oberlauf des Hachinger Baches könnten insbesondere für das Stadtgebiet München die Hochwasserrisiken reduziert werden. Die Festsetzung eines Überschwemmungsgebietes in München wäre dann nicht mehr erforderlich und damit entfielen auch Einschränkungen für künftige Bebauungen. Die Gemeinden am Oberlauf des Hachinger Baches befürchten durch die Retentionsflächen auf ihrem Gebiet aber einen Anstieg des Grundwassers mit negativen Folgen für die dortige Bebauung. Die Stadt München wird deshalb die Kosten für Planleistungen inklusive eines notwendigen Grundwassermodells in voller Höhe übernehmen. Dafür werden 100.000 Euro bereitgestellt werden.

„Heute ist ein guter Tag für München und die Gemeinden mit Überflutungsgebieten am Hachinger Bach. Mit der Zustimmung des Umweltausschusses kann das Referat für Gesundheit und Umwelt nun in Absprache mit dem Baureferat das notwendige Grundwassermodell ausschreiben und eventuelle Auswirkungen auf den Grundwasserspiegel untersuchen,“ sagt Umweltreferentin Stephanie Jacobs. Die endgültige Entscheidung bleibt der Vollversammlung des Stadtrates vorbehalten.

Auf Initiative von Bürgermeister Josef Schmid hatte im Februar 2015 ein Gespräch mit den Bürgermeistern von Neubiberg, Unterhaching, Taufkirchen, Oberhaching und dem Landrat des Landkreises München stattgefunden. In den Gebieten der Gemeinden würden die künftigen Retentionsflächen liegen. „Mir ist es wichtig, dass bei einem so wichtigen Projekt wie dem Hochwasserschutz alle an einem Strang ziehen und wir das in Zusammenarbeit mit den betroffenen Nachbargemeinden anpacken,“ sagt Bürgermeister Schmid.

Wohnungsmarkt: Statistiken spiegeln Städtisches Engagement wider

(12.10.2016) Die Stadt München lässt nichts unversucht, die gesteigerten Herausforderungen auf dem stark angespannten Wohnungsmarkt zu bewältigen. Ihr großes Engagement für mehr bezahlbaren Wohnraum zeigt sich auch in der Statistik. So handelte es sich im vergangenen Jahr bei rund jeder fünften fertiggestellten Wohnung um eine Wohnung im geförderten Wohnungsbau. Aber auch insgesamt betrachtet ist ein bemerkenswerter Anstieg der Baurechtsschaffung und der Fertigstellungszahlen zu verzeichnen. Mit dem aktuell vorliegenden Bericht zur Wohnungssituation in München 2014 – 2015 werden nun aktualisierte Kennzahlen der Wohnungsmarktbeobachtung für München veröffentlicht.

Die behandelten Berichtsjahre 2014 und 2015 waren vor allem von einer starken Zuwanderung sowie weiterem Bevölkerungs- und Beschäftigtenwachstum geprägt. Das anhaltende Bevölkerungswachstum wird die

Nachfrage nach Wohnraum nicht nur im Stadtgebiet weiter erhöhen. Verschärfend hinzu kommt zu dieser Entwicklung eine zunehmende Verknappung der städtischen Siedlungsflächen. Darüber hinaus kann beobachtet werden, dass sich die Zahl der Registrierungen für geförderten Wohnraum zunehmend erhöht. Der beträchtliche Zuzug von Schutzsuchenden im Jahr 2015 wird eine weitere Herausforderung im Bereich der sozialen Wohnraumversorgung darstellen.

Die relative Zahl der Personen, die innerhalb der Landeshauptstadt München umgezogen sind, ist in den letzten fünf Jahren rückläufig und stagniert seit dem letzten Wohnungssituationsbericht bei rund sieben Prozent aller Münchnerinnen und Münchner. Auf Grund der hohen Kauf- und Mietpreise sind offenbar weniger Münchnerinnen und Münchner bereit oder in der Lage, ihre Wohnung zu wechseln. Mit der im Juni 2015 vom Bund eingeführten Mietpreisbremse wird versucht, die Preissteigerungen abzuschwächen. Inwieweit das Instrument wirksam ist, wird die Entwicklung der nächsten Jahre zeigen. Bereits heute sind die Einsparungen der miete-seitigen Kosten für Maklerprovisionen durch die Änderungen im Maklerrecht und die Einführung des Bestellerprinzips im Sommer 2015 bemerkbar. Vermieterinnen und Vermieter versuchen nun vermehrt selbst, neue Mietinteressenten zu gewinnen, was auf dem angespannten Münchner Wohnungsmarkt auch gut gelingt.

Das städtische Engagement und auch der hohe finanzielle Aufwand zur Förderung und Schaffung von bezahlbarem Wohnraum zeigt Wirkung. Um an diesen Erfolgen weiter anzuknüpfen, wird das wohnungspolitische Handlungsprogramm „Wohnen in München VI“ im Herbst dem Stadtrat vorgelegt. Ziel ist die Förderung und Schaffung von Wohnraum für untere, aber auch mittlere Einkommensgruppen.

Der aktuelle Bericht zur Wohnungssituation in München 2014 – 2015 des Referats für Stadtplanung und Bauordnung fasst die wichtigsten Entwicklungen am Wohnungs- und Immobilienmarkt in München zusammen. Dabei werden speziell die Bereiche Wohnungsangebot und -nachfrage, Immobilienpreise und Mieten, sozialer Wohnungsbau und Förderprogramme im Zeitraum 2014 bis Ende 2015 genauer beleuchtet. Der Bericht zur Wohnungssituation in München 2014 – 2015 ist online unter <http://bit.ly/1DNXmR4> abrufbar.

Erhaltungssatzung „Milbertshofen“ beschlossen

(12.10.2016) Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung hat die Erhaltungssatzung „Milbertshofen“ beschlossen. Sie ersetzt die bisherige Satzung, die Ende Oktober ausläuft. Nach Beschluss der Vollversammlung und Veröffentlichung im Amtsblatt wird die neue Satzung mit leicht erweitertem Umgriff und einer Geltungsdauer von fünf Jahren in Kraft treten. Neben dem bisherigen Gebiet, das im Wesentlichen im namensgebenden

11. Stadtbezirk Milbertshofen liegt und zudem kleinere Teile der Stadtbezirke 4 Schwabing West und 12 Schwabing – Freimann umfasst, wurden drei weitere Baublöcke zwischen dem Frankfurter Ring und der Lena-Christ-Straße in die Satzung aufgenommen.

Das Instrument der Erhaltungssatzung kommt in München bereits seit 1987 und damit seit fast 30 Jahren zum Einsatz. Es handelt sich hierbei um sogenannte Milieuschutzsatzungen, die dem Erhalt einer gebietspezifischen Bevölkerungsstruktur dienen. Dieser Schutz begründet einen zusätzlichen Genehmigungsvorbehalt für bestimmte bauliche Vorhaben und Nutzungsänderungen sowie die Umwandlung von Haus- in Wohnungseigentum.

In der Landeshauptstadt München wird es somit dann insgesamt 20 Erhaltungssatzungsgebiete geben, in denen rund 247.000 Einwohnerinnen und Einwohner in etwa 137.500 Wohnungen leben.

Energienutzungsplan für München

(12.10.2016) Der fortschreitende Klimawandel und die begrenzten fossilen Energieträger erfordern eine Veränderung der strategischen Ausrichtung in Richtung einer effizienten, klimaschonenden und weitgehend auf erneuerbaren Energien beruhenden städtischen Energieversorgung. Das außerordentliche Bevölkerungswachstum Münchens macht ergänzend besondere Anstrengungen nötig, um die vom Stadtrat beschlossenen Klimaschutzziele zu erreichen.

In diesem Zusammenhang hat heute der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung die Entwicklung eines Energienutzungsplan-Systems beschlossen, mit dem u.a. folgende Ziele erreicht werden sollen:

- Sicherstellung einer nachhaltigen Energieversorgung der Landeshauptstadt München bei gleichzeitiger Minderung des Ausstoßes von Treibhausgasen durch Energieeinsparung und Nutzung CO₂-armer Energieträger,
- Informationsgrundlage für die Öffentlichkeit,
- Identifikation von Stadträumen mit energetischen Missständen,
- Beitrag zur Sicherstellung bezahlbaren Wohnens in München im Hinblick auf eine Begrenzung der zweiten Mieten (hier: Energiekosten),
- Beschleunigung der Planungsprozesse,
- Etablierung eines Monitoring-System über den energetischen Zustand des Münchner Gebäudebestands;
- Effizienter Einsatz von Fördermitteln und deren Abruf

Die Landeshauptstadt München verfügt bereits über verschiedene Konzepte und einzelne Planungsinstrumente, die den Klimaschutz und die energetische Planung in verschiedenen Teilaspekten (räumlich und fachlich) zum Inhalt haben. Es fehlt jedoch ein zentrales Bindeglied. Diese Funktion

übernimmt der Energienutzungsplan, um eine alle Belange integrierende und nachhaltige Energieplanung auf gesamtstädtischer Ebene mit einer in sich konsistenten und fortschreibbaren Datenbank zu ermöglichen.

Planungsausschuss beschließt Wohngebiet an der Fauststraße

(12.10.2016) Ein reines Wohngebiet sowie Flächen für natur- und landschaftsschutzfachliche Belange sollen im Bereich südlich der Fauststraße und östlich des Schanderlweges (Trudering) entstehen. Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung hat hierzu heute die Aufstellung des Bebauungsplans mit Grünordnung Nr. 2119 beschlossen.

Das Planungsgebiet mit einer Größe von zirka 24.000 Quadratmetern befindet sich im Landschaftsschutzgebiet, das von reinen Wohngebieten an der Schwedensteinstraße, Fauststraße und am Schanderlweges umgeben ist. Die Bebauung ist mit etwa 80 Wohneinheiten drei- bis viergeschossig geplant und soll unterhalb der bestehenden Baumsilhouette bleiben. Sie soll sich im westlichen Bereich des Planungsgebietes befinden, um einen weiten Teil des Landschaftsraumes freizuhalten und so die Vernetzung zwischen den nördlich und südlich angrenzenden Waldgebieten zu verbessern. Ein Großteil des Baumbestandes kann danach erhalten bleiben. Die fußläufige Erschließung des Planungsgebietes soll durch eine Gehwegverbreiterung verbessert werden.

Hochwertiges Wohnquartier für 830 Menschen in Obermenzing

(12.10.2016) Im Bereich östlich der Lipperheidestraße in Obermenzing soll ein hochwertiges Wohnquartier für etwa 830 Einwohnerinnen und Einwohner entstehen, das die Identität dieser spezifischen Lage zwischen bestehender Bebauung und Landschaftsraum würdigt und gleichzeitig weiterentwickelt.

Für das Verfahren zum Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 1507a hat der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung heute den Billigungsbeschluss mit vorbehaltlichem Satzungsbeschluss gefasst.

Von den zirka 370 Wohnungen sollen rund 95 Wohneinheiten dem geförderten Wohnungsbau zukommen.

Die Erschließung des neuen Wohnquartiers erfolgt zur Minimierung des zusätzlichen Verkehrsaufkommens in den bestehenden Straßen überwiegend von Süden über die Bassermannstraße mittels einer neuen Stichstraße. Die nördlichen Baugebiete werden über die Polkostraße von Westen erschlossen. Eine öffentliche Grünfläche begleitet das neue Wohnquartier im Osten und bildet einen Übergang in den Landschaftsraum der Würmaue.

Erstes M-net Münchner Outdoorsportfestival im Olympiapark

(12.10.2016) München hat ein neues Sportevent: Das M-net Münchner Outdoorsportfestival feiert am Sonntag, 16. Oktober, im Olympiapark Premiere. Die Veranstaltung im Rahmen der Münchner Sportfestivals bietet allen Besucherinnen und Besuchern von 10 bis 17 Uhr einen Tag voller einmaliger Erlebnisse – und das bei freiem Eintritt!

Outdoorsport-Interessierte vom Anfänger bis zum Profi und insbesondere Familien können aus den Angeboten von über 50 Partnern wählen. Das vom Referat für Bildung und Sport und der Olympiapark München GmbH zusammengestellte Programm präsentiert zahlreiche Outdoor-Aktivitäten. So vermitteln am Olympiaberg professionelle Trainer die ersten Schritte des Gleitschirmfliegens, und der M-net Wasserpark stellt auf dem Olympiasee verschiedene Wassersportarten vor. Wer möchte, kann sich unter anderem in der legendären olympischen Bootsklasse, dem Ruder-Achter, versuchen und beim Stand-up Paddling den Olympiasee erkunden. Auf dem Coubertinplatz verspricht eine mobile Skisprunganlage den ultimativen Adrenalinschub. Zudem gibt es ein ganztägiges Programm auf der Showbühne mit Radio Arabella und Moderator Uli Florl.

„Mit unserer Serie der Münchner Sportfestivals möchten wir die Münchnerinnen und Münchner sowie alle Besucherinnen und Besucher der Sportstadt München zur Bewegung draußen motivieren“, sagt die Leiterin des Referats für Bildung und Sport, Stadtschulrätin Beatrix Zurek. „Der Münchner Olympiapark bietet die ideale Kulisse, um eine Vielzahl von Outdoor-Sportarten zu zeigen. Bei der Premiere des M-net Münchner Outdoorsportfestivals werden rund 50 verschiedene Sportmöglichkeiten präsentiert. Sie sollen Einsteiger für mehr Bewegung begeistern und Sportbegeisterte neugierig auf Neues machen.“

Ein besonderes Highlight entsteht auf dem Coubertinplatz im Schatten der Olympiahalle: Hier wird eine Skisprungschanze aufgebaut und die Olympiasieger Severin Freund und Andreas Wellinger zeigen, wie Skispringen geht. Wenn die Technik sitzt und die Tipps der Profis Früchte tragen, können die Besucherinnen und Besucher selbst fliegen – fast wie die DSV-Adler.

Ein großer Spielplatz ist auch der Kletterbereich mit Kletterturm, Boulderwand, Kletterscheibe und der M-net Eiskletterturm, der ebenfalls von Profis betreut wird.

Weitere Infos sowie druckfähige Bilddaten unter <http://bit.ly/2dNsnPD>.
(Siehe auch unter Terminhinweise)



Rückenwind für den Wiedereinstieg – power_m Angebote im Herbst

(12.10.2016) Rund 3.500 Frauen konnten seit 2009 mit dem städtischen Projekt power_m erfolgreich in den Beruf zurückkehren. Rückenwind für den Wiedereinstieg bietet power_m aktuell mit kostenfreien Kursen und Beratungsangeboten, wie zum Beispiel Orientierungs- und Bewerbungs-Workshops für Wiedereinsteigerinnen, IT-Auffrischkurse und Coaching für den Arbeitsmarkt. Teilnehmen können Frauen nach einer Familienphase für Kindererziehung oder Pflege von Angehörigen.

Folgende Herbstveranstaltungen werden von power_m angeboten:

- „Rückenwind für Ihren Wiedereinstieg – Frauen auf Erfolgskurs“
Dienstag, 18. Oktober, 9 bis 12 Uhr, BIZ, Kapuzinerstraße 30, Raum 230
Anmeldung per E-Mail an power-m@mvhs.de oder telefonisch unter der Nummer 45 22 58 89 5.
- „Beruf und Pflegeaufgaben in Einklang bringen – arbeitsrechtliche Aspekte“
Donnerstag, 20. Oktober, 17 bis 20 Uhr, Veranstaltung in Kooperation mit ver.di, DGB-Haus, Schwanthalerstraße 64, Anmeldung per E-Mail an power-m@frauenakademie.de

Auf der Karrieremesse herCAREER lädt power_m ein:

- „Initiative zeigen – als Wiedereinsteigerin Arbeitgeber ansprechen“
Donnerstag, 13. Oktober, 13.15 bis 14.15 Uhr, Karriere-MeetUp
power_m Beraterinnen geben Tipps, wie sich Wiedereinsteigerinnen gezielt am Arbeitsmarkt präsentieren können.
- Podiumsdiskussion „Potenziale erschließen – Berufliche Chancen für Wiedereinsteigerinnen und Arbeitgeber“
Freitag, 14. Oktober, 11 bis 11.45 Uhr, Forum 1, Halle 2:
Eine erfolgreiche Wiedereinsteigerin und das Münchner Unternehmen LABAL GmbH diskutieren mit einer power_m Beraterin und einem Vertreter des Bundesfamilienministeriums über die Erfolgsfaktoren für einen gelungenen Wiedereinstieg und wie Arbeitgeber die gut ausgebildeten Fachkräfte gewinnen können.

Weitere Informationen unter www.power-m.net.

power_m Perspektive Wiedereinstieg wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Perspektive Wiedereinstieg - Potenziale erschließen“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und den Europäischen Sozialfonds gefördert. Dieses ESF-Programm wird in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit im Rahmen des Aktionsprogramms „Perspektive Wiedereinstieg“ umgesetzt. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft kofinanziert power_m durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ).

Film und Psychoanalyse: „The Fly“ (Die Fliege) im Filmmuseum

(12.10.2016) Die bewährte Filmreihe „Film und Psychoanalyse“ in Kooperation mit der Akademie für Psychoanalyse und Psychotherapie München beginnt wieder am Sonntag, 16. Oktober, um 17.30 Uhr im Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Schwerpunkt ist diesmal das Thema „Verwandlungen“. Den ersten Abend bestreitet der Analytiker Salek Kutschinski, der den kanadischen Science-Fiction-Horror-Thriller „The Fly“ (1986) von David Cronenberg vorstellt und anschließend gemeinsam mit dem Publikum interpretiert.

„The Fly“ (Die Fliege), Kanada 1986, 96 Minuten, Originalfassung mit deutschen Untertiteln: Im Remake des gleichnamigen Filmklassikers aus den 1950er-Jahren spielt der junge Jeff Goldblum einen Wissenschaftler, dem im kühnen Eigenversuch erstmalig eine Teleportation gelingt. Dabei wird jedoch durch einen Computeralgorithmus sein Chromosomensatz mit dem einer Fliege fusioniert, die unbemerkt in die Maschine hineingeriet. Eine Unachtsamkeit mit katastrophalen Folgen. Seine langsame mentale und physische Verwandlung in ein monströses Hybrid aus Mensch und Fliege ist filmisch spektakulär und emotional bewegend. Der Zuschauer gerät in ein Gefühlschaos aus Abscheu und Mitleid und erlebt in den Visionen des Regisseurs, was „Fatalität“ bedeutet.

Weitere Termine der Reihe sind:

- Sonntag, 20. November: „Black Swan“ (USA 2010) von Darren Aronofsky
- Sonntag, 11. Dezember: „In einem Jahr mit 13 Monden“ (BRD 1978) von Rainer Werner Fassbinder
- Sonntag, 15. Januar: „The Tenant“ – Der Mieter, (Frankreich 1976) von Roman Polanski
- Sonntag, 19. Februar: „Cat People“ – Katzenmensch (USA 1982) von Paul Schrader

Telefonische Kartenreservierungen sind unter der Nummer 2 33-9 64 50 möglich. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Aufschlag bei Überlänge.

Stadtbibliothek Sendling: Tag der offenen Tür

(12.10.2016) Gemeinsam mit REGSAM und dem Kulturzentrum Gorod feiert die Stadtbibliothek Sendling, Albert-Roßhaupter-Straße 8, am Samstag, 15. Oktober, einen Tag der offenen Tür – ein Fest für alle, eine Bibliothek für alle: Kinderzirkus, Kunstaktionen und Bilderbuchkino sorgen für Stimmung und kreative Erlebnisse.

Unter dem Motto „Sendling vernetzt sich“ wird kulturell und sozial engagierten Menschen sowie Sendlinger Institutionen ein Forum zum Austausch, zur Information und zum Kennenlernen geboten. Es präsentieren sich außerdem die Polizeiinspektion Sendling, der Arbeiter-Samariter-Bund



mit Katastrophenschutzfahrzeug, die Caritas, der Münchner Flüchtlingsrat, das Sprachcafé, Asylplus e.V., Clowns ohne Grenzen, elly – evangelische Familien-Bildungsstätte, Treffam und viele mehr. Die Express Brass Band und die Culture Kitchen sorgen musikalisch und kulinarisch für Genüsse. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Moosacher Musiknacht in der Stadtbibliothek Moosach

(12.10.2016) Zum fünften Mal erlebt Moosach am Samstag, 15. Oktober, die Musiknacht „Moosach live“. Von 20 bis 0 Uhr ist an 25 Veranstaltungsorten Live-Musik geboten. In diesem Rahmen tritt das Gitarren-Duo Estilo von 20 bis 21 Uhr in der Stadtbibliothek Moosach, Hanauer Straße 61a, auf.

Duo Estilo ist ein Gitarrenprojekt, das der Gitarrist Uwe Buchczyk vor mehr als zehn Jahren gegründet hat. Seit Februar 2015 ergänzt ihn der Schongauer Gitarrist Tim von der Heyde. Das Repertoire der beiden ist beeinflusst von arabischer, südamerikanischer und spanischer Musik. Die meisten Stücke, die sie spielen, stammen aus der Feder von Buchczyk. Die Besucher von „Moosach live“ können nach Lösung eines Eintrittsbands für 5 Euro frei zwischen allen Veranstaltungsorten wechseln. Die Benutzung der Shuttlebusse ist für Ticketinhaber kostenlos.

Ticketvorverkauf im Kultur- und Bürgerhaus Pelkovenschlössl, bei Robbra-Optik, Pelkovenstraße 59, sowie im Diakonia Kaufhaus, Dachauer Straße 192, jeweils während der Geschäftszeiten.

Weitere Infos gibt es unter www.muenchner-stadtbibliothek.de und www.moosachlive.de sowie telefonisch unter der Nummer 309 05 47 90.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 12. Oktober 2016

Sanierung der U3

Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Horst Lischka, Alexander Reissl, Heide Rieke, Jens Röver, Klaus Peter Rupp und Helmut Schmid (SPD-Fraktion) vom 6.6.2016

Sportflächen auf Schuldächern

Antrag Stadtrats-Mitglieder Jutta Koller, Sabine Krieger und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 13.7.2016

Nachgefragt: Berufsvorbereitende Praktika, Ein-Euro-Jobs und vergleichbare Beschäftigungsmodelle für "Flüchtlinge" und Asylbewerber bei der LHM

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 6.6.2016

Illegales Wohnen im Campingwagen – auch in München ein Problem?

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 6.7.2016

Münchner Kirchen im Visier des islamistischen Terrors?

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 28.7.2016

Umkämpfte Kita-Plätze – nach welchen Kriterien werden Kindergartenplätze in München vergeben?

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 28.7.2016

Nächtliche Massentransfers von „Flüchtlingen“ nach Deutschland – inwieweit ist auch München betroffen?

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 10.8.2016

Sanierung der U3

Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Horst Lischka, Alexander Reissl, Heide Rieke, Jens Röver, Klaus Peter Rupp und Helmut Schmid (SPD-Fraktion) vom 6.6.2016

Antwort Bürgermeister Josef Schmid, Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft:

Im o.g. Antrag haben Sie darum gebeten, die Sanierung der Gleise der U3 nicht für die Wintermonate 2016/2017, sondern für die Sommermonate 2017 zu planen und moderne Gleisbettkonstruktionen zur Reduzierung der Fahrgeräusche einzubauen.

Nach §60 Abs.9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Die Sanierung von U-Bahn-Gleisanlagen fällt jedoch nicht in die Zuständigkeit des Stadtrates oder als laufende Angelegenheit in die Zuständigkeit des Oberbürgermeisters, sondern in den operativen Geschäftsbereich der Münchener Verkehrsgesellschaft mbH (MVG). Ich erlaube mir daher, Ihr Einverständnis vorausgesetzt, Ihren Antrag anstelle einer Stadtratsvorlage als Brief zu beantworten.

Ich habe die Stadtwerke München GmbH (SWM) um Prüfung und Stellungnahme gebeten, die ich im Folgenden wiedergeben darf:

„Die Bauarbeiten sind über den Winter (31.10.2016 bis vsl. 1.4 2017) geplant, weil nur dann die für die Durchführung erforderlichen Kapazitäten in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen. Dies trifft sowohl auf die Ressourcen der beteiligten Baufirmen als auch auf die für den Schienenersatzverkehr (SEV) benötigten Busse und Fahrer zu. In den Sommermonaten werden diese Kapazitäten für die Abwicklung der witterungsbedingt nur dann möglichen Tram-Großbaustellen benötigt. Weiterhin finden im Sommer Großveranstaltungen im Olympiapark statt, die bei einer Sperrung der U3 in den Sommermonaten nur schwer zu bewältigen wären.

Bei der U3-Strecke zwischen Münchner Freiheit und Scheidplatz handelt es sich um einen bis zu 44 Jahre alten Abschnitt aus der Anfangszeit der Münchner U-Bahn, der noch mit Betonschwellen gebaut wurde. Diese werden im Rahmen der Erneuerungsmaßnahmen durch Holzschwellen ersetzt. Allein dies wird schon eine erhebliche Verbesserung der Geräuschentwicklung bringen. Ob und wo ggf. weitere Maßnahmen zur Reduzierung der Fahrgeräusche sinnvoll sind, wird zurzeit von Fachleuten untersucht.“



Ergänzend hat das Sozialreferat um Berücksichtigung folgender Stellungnahme gebeten:

„Im Bereich des Sanierungsgebietes der U3 befindet sich ein städtisches Wohnbauvorhaben des Sozialreferates. Auf dem Grundstück Flurstück 690/3 Gemarkung Schwabing, Belgradstr. 75-81 errichtet die städtische Wohnungsbaugesellschaft GWG im Auftrag des Sozialreferates ein sozial betreutes Wohnhaus, integriert werden ein Bürgerbüro, ein Tageskinder-treff sowie eine Kinderkrippe. Die Planungen hierzu laufen bereits, Bau-beginn ist für Frühjahr 2017 vorgesehen. Bis zum Baubeginn wurde, in Abstimmung mit dem Kommunalreferat, der SWM die Erlaubnis erteilt, während der Sanierungsphase der U3 ihre Baustelleneinrichtung von ca. September 2016 bis März 2017 auf dem o.g. Grundstück Belgradstr. 75-81 zu lagern.

Sollte sich gemäß des o.g. Antrages der SPD-Stadtratsfraktion das Bauvorhaben Sanierung der U3 von den Wintermonaten 2016/17 auf die Sommermonate verschieben, hätte dies direkte Auswirkungen auf die Fertigstellung unseres Bauvorhabens. Baubeginn könnte dann erst im Frühjahr 2018 sein. Die Baufertigstellung des sozial betreuten Wohnhauses mit weiteren Nutzungen muss jedoch zwingend bis Ende 2018 erfolgen. Das vorgesehene Bürgerbüro dient als Ersatzstandort; der derzeitige Standort muss bis spätestens Herbst 2018 geräumt werden. Auch unsere Wohnnutzung wird dringend benötigt. Bei der Bearbeitung der o.g. Angelegenheit bitten wir, dies zu beachten.“

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Sportflächen auf Schuldächern

Antrag Stadtrats-Mitglieder Jutta Koller, Sabine Krieger und Oswald Utz
(Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 13.7.2016

Antwort Stadtschulrätin Beatrix Zurek:

Mit Antrag Nr. 14-20/A 02325 vom 13.7.2016 baten Sie, dass bei jedem Schulneubau mit Sporthalle und Sportflächen und bei jedem Sporthallenneubau die Errichtung der Sporthallen oder Sportflächen auf dem Dach der Schule geprüft wird.

Sie begründen Ihren Antrag mit dem Anwachsen der Stadt München und dem damit verbundenen notwendigen Bau neuer Schulen, für den zunehmend jedoch weniger Grundstücksflächen zur Verfügung stehen. Um Platz zu sparen, wäre es aus Ihrer Sicht sinnvoll, die Schulsporthallen oder Sportflächen – soweit statisch möglich – auf den Schulen zu platzieren. Dies könnte nach Ihrer Ansicht auch beim Abriss alter Sporthallen und deren Ersatz durch einen Neubau eine Lösung sein.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weshalb eine Beantwortung auf diesem Wege erfolgt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 13.7.2016 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Wir sehen Ihren vorstehenden Antrag in einem engen Zusammenhang mit Ihrem Antrag Nr. 14-20/A 01635 vom 9.12.2015 „Kosteneffizienterer Schulbau: Nutzung der Schuldächer als Freiflächen“, welcher seitens des Referates für Bildung und Sport im Rahmen des 1. Schulbauprogrammbeschluss am 18./25.2.2016 (Sitzungsvorlage-Nr. 14-20 /V 05131) behandelt wurde. Ergänzend hierzu hatten Sie in einem Abänderungsantrag zu dieser Beschlussvorlage gebeten, bei Neubauten und Generalinstandsetzungen eine Nutzung der Dächer zu ermöglichen. Der Stadtrat der Landeshauptstadt München ist Ihrem Antrag gefolgt.

Wir dürfen unsere Ausführungen in vorgenannter Beschlussvorlage nochmals darlegen.

Im Hinblick auf die zunehmende Flächenknappheit müssen zwangsläufig auch neue Konzepte und Überlegungen greifen, wie mit der Ressource Fläche optimal umgegangen werden kann.

Dabei haben wir betont, dass bei allen unseren Machbarkeitsstudien und Planungen bereits geprüft wird, inwieweit Sporthallendächer oder Schuldächer für Sportfreianlagen oder Pausenbereiche genutzt werden können. Hierbei haben wir entsprechende Beispiele angeführt, wie

- das Asam-Gymnasium und
- die Grund- und Mittelschule Schrobenhausener Straße, bei welchen die Sporthallendächer für den Schulfreisport und für Pausenflächen genutzt werden sollen.

Ergänzt werden kann die Aufzählung durch die aktuellen Machbarkeitsstudien u.a. für das Luitpold-Gymnasium (Seeaustraße), das Karlsgymnasium (Am Stadtpark) und den Berufsschulneubau an der Carl-Wery-Straße, bei denen die Dächer als Freibereiche vorgesehen sind oder bei denen Sporthallen als weitere Geschosse auf dem Schulbau aufgestockt sind.

Nicht in allen Fällen sind solche Lösungen möglich. Zu prüfen sind jeweils die statischen, stadtgestalterischen und die bau- und planungsrechtlichen Gegebenheiten. Aber auch die organisatorischen und sicherheitsrechtlichen Auswirkungen auf den Schulbetrieb sowie die Wirtschaftlichkeit einer solchen Maßnahme sind jeweils im Einzelfall abzuwägen.

Festzuhalten ist, dass entsprechend Ihrer Antragstellung, die Prüfung solcher Möglichkeiten bereits in jedem Einzelfall erfolgt. Soweit tatsächlich umsetzbar, wird eine solche bauliche Maßnahme dem Stadtrat der Landeshauptstadt München im Rahmen eines entsprechenden Schulbauprogrammbeschlusses zur Entscheidung vorgelegt.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Nachgefragt: Berufsvorbereitende Praktika, Ein-Euro-Jobs und vergleichbare Beschäftigungsmodelle für "Flüchtlinge" und Asylbewerber bei der LHM

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 6.6.2016

Antwort Personal- und Organisationsreferent Dr. Alexander Dietrich:

Ihre an Herrn Oberbürgermeister gerichtete Anfrage vom 6.6.2016 wurde dem Personal- und Organisationsreferat zur Beantwortung zugeleitet. Sie haben folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:

„In einem kürzlich in den Geschäftsgang eingebrachten Antrag regt die SPD-Stadtratsfraktion an, insbesondere ‚Flüchtlingen‘ ‚über die bisherigen Ausbildungsmöglichkeiten hinaus weitere Zugangswege‘ zum Arbeitsmarkt zu eröffnen und dabei zum Beispiel Praktika bei der LHM ins Auge zu fassen. Geflüchtete Menschen, argumentiert der Antrag, brächten oft ‚berufliche und soziale Kompetenzen, interkulturelle Erfahrungen aus ihren Herkunftsländern und Mehrsprachigkeit mit! – Allerdings entspricht die Realität oft nicht den hochgesteckten Erwartungen. Im sächsischen Waldenburg etwa hatte die Stadtverwaltung eigens für Asylbewerber Ein-Euro-Jobs geschaffen. Sechs Monate später legten die beschäftigten Asylbewerber die Arbeit nieder und gaben die Jobs wieder auf – sie sahen sich unter Wert entlohnt (nach: <http://www.freiepresse.de/LOKALES/ZWICKAU/GLAUCHAU/Waldenburger-Asylbewerber-geben-Ein-Euro-Jobs-auf-artikel9536696.php>; zul. aufgerufen: 6.6.2016, 2.10 Uhr; KR). – Es stellen sich Fragen.“

Frage 1:

Welche Erfahrungen konnte die Landeshauptstadt München bei der beruflichen Integration von Asylbewerbern/„Flüchtlingen“ machen? In Zahlen: wie viele „Flüchtlinge“/Asylbewerber konnte die LHM seit Jahresanfang 2015 in städtischen Praktika bzw. Ein-Euro-Jobs oder vergleichbaren Beschäftigungsverhältnissen unterbringen?

Antwort:

Der Stadtrat hat sich am 6./20.7.2016 mit der zukünftigen Zulassungspraxis berufsvorbereitender Praktika u.a. für Asylbewerber/-innen und geflüchtete Personen befasst. Demnach können diese Personen u.a. einwöchige Hospitationen zur beruflichen Orientierung absolvieren, sofern sie einen Schülerstatus nachweisen können. Konkrete Zahlen über absolvierte Praktika, Hospitationen oder Ein-Euro-Jobs durch diesen Personenkreis liegen nicht vor, da hierzu keine Statistiken geführt werden.



Frage 2:

Inwieweit bzw. in wie vielen Fällen mussten hierbei die gesetzlichen Regularien in Anspruch genommen, also z.B. Leistungskürzungen bei unzureichender Kooperation mit dem Jobcenter vorgenommen werden?

Antwort:

Die Besetzung der Arbeitsgelegenheiten (AGH) erfolgt in München grundsätzlich freiwillig, aufgrund der Freiwilligkeit kann es daher nicht zu Sanktionen kommen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.



Illegales Wohnen im Campingwagen – auch in München ein Problem?

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 6.7.2016

Antwort Kreisverwaltungsreferat:

Ihre Anfrage vom 6.7.2016 wurde im Auftrag von Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter in Federführung dem Kreisverwaltungsreferat zur Beantwortung zugeleitet.

Ihrer Anfrage schicken Sie folgenden Sachverhalt voraus:

„In einschlägigen Internet-Inseraten werden immer wieder Schlafstellen im Wohnwagen angeboten, hier nicht selten vier bis sechs in einem Objekt. Da davon ausgegangen werden muss, dass die so genutzten Wohnwagen nicht auf den beiden öffentlichen Münchner Campingplätzen in Thalkirchen und am Langwieder See stehen, sondern im Stadtgebiet der LHM, liegt hier eine unerlaubte Nutzung von öffentlichem Grund vor; eine einschlägige Sondernutzung bedürfte einer Genehmigung. – Hier stellen sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:“

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen teilen wir Ihnen Folgendes mit:

Frage 1:

Inwieweit ist die illegale Nutzung öffentlichen Grundes durch bewohnte bzw. vermietete Wohnwagen ein Thema für das Münchner Kreisverwaltungsreferat; konkret:

wie viele Fälle wurden dem KVR seit Jahresbeginn 2015 bekannt? In wie vielen Fällen wurde eine Sondernutzung beantragt?

Antwort:

Das Kreisverwaltungsreferat hat keine Erkenntnisse über zum Zwecke der Übernachtung vermietete Wohnwagen auf öffentlichem Grund. Die Bußgeldstelle führte im Jahr 2015 26 und im Jahr 2016 (mit Stand 25. Juli) 33 Verfahren wegen des unerlaubten Übernachtens auf öffentlichen Straßenrand sowie in Grünanlagen durch. Im Bußgeldverfahren wird keine Unterscheidung zwischen den Übernachtungsarten im öffentlichen Raum getroffen, sodass hier keine Fallzahlen über unerlaubtes Übernachten in Wohnwagen verfügbar sind. Das Übernachten auf öffentlichem Straßenrand ist nicht erlaubnisfähig.



Frage 2:

Wie geht das KVR gegen Fälle von illegaler Nutzung öffentlichen Grundes durch bewohnte bzw. vermietete Wohnwagen vor? Wie oft war dies seit Jahresbeginn 2015 der Fall? In wie vielen Fällen waren „Flüchtlinge“/ Ausländer involviert?

Antwort:

Das einmalige Übernachten in einem Wohnwagen auf öffentlichem Grund ist im Rahmen einer Durchreise grundsätzlich gestattet und stellt keine unerlaubte Sondernutzung nach dem Bayerischen Straßen- und Wegegesetz dar. Bei Mehrfachübernachtungen auf öffentlichem Straßengrund und in Grünanlagen bringt die Polizei die Verstöße gegen das Bayerische Straßen- und Wegegesetz bei der Bußgeldstelle im Kreisverwaltungsreferat zur Anzeige und erteilt in aller Regel Platzverweise. Im anschließenden Bußgeldverfahren wird keine Unterscheidung zwischen den Nationalitäten der Betroffenen vorgenommen, sodass auch hier keine spezifischen Fallzahlen vorliegen.



Münchner Kirchen im Visier des islamistischen Terrors?

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 28.7.2016

Antwort Kreisverwaltungsreferat:

Ihre Anfrage vom 28.7.2016 wurde im Auftrag von Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter in Federführung dem Kreisverwaltungsreferat zur Beantwortung zugeleitet.

Ihrer Anfrage schicken Sie folgenden Sachverhalt voraus:

„Erneut erschüttert mit dem Überfall auf eine katholische Messe im nordfranzösischen Städtchen Saint-Étienne-du-Rouvray, bei dem am 26.7. ein Pfarrer ermordet und eine weitere Person schwer verletzt wurde, ein islamistischer Terroranschlag die Öffentlichkeit. Der Münchner Kardinal Marx bezeichnete die Attacke als ‚erschreckend‘. Tatsächlich stellt der Angriff auf eine Kirche eine neue Qualität der islamistischen Bedrohung dar. Der an der Berliner Stiftung Wissenschaft und Politik tätige Islamwissenschaftler Guido Sternberg sieht in Angriffen auf christliche Ziele und Würdenträger ein perfides Kalkül der Terrormiliz ‚Islamischer Staat‘ (IS), die sich zu dem Anschlag in der Normandie bekannt hat. Der französische Teroexperte Alain Rodier empfiehlt deshalb, systematisch Kirchen zu schließen, weil es nicht möglich sei, Zehntausende von Gotteshäusern im ganzen Land kontinuierlich zu überwachen (nach: <http://de.sputniknews.com/panorama/20160727/311795952/frankreich-muss-kirchen-schliessen.html>; zul. aufgerufen: 28.7.2016, 3.16 Uhr; KR). – In München war 2011 bereits die Pfarrkirche St. Georg in Milbertshofen Ziel wiederholter Übergriffe von Jugendlichen zumeist mit ‚Migrationshintergrund‘. – Es stellen sich Fragen“

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen teilen wir Ihnen Folgendes mit:

Frage 1:

Auch in der LHM gibt es eine Vielzahl von Kirchen, die nun möglicherweise bevorzugtes Angriffsziel islamistischer Terroristen sind. Inwieweit gibt es stadtseitig – ggf. in Kooperation mit der Polizei und dem Freistaat – Überlegungen über ein Sicherheitskonzept für die Münchner Kirchen, das z.B. Schließungen oder eine Zusammenlegung von Gottesdiensten umfasst?

Frage 2:

Inwieweit sieht die LHM Handlungsbedarf und wird die Sicherheitslage rund um die Münchner Kirchen mit den zuständigen Ansprechpartnern – Polizei und Freistaat – erörtern?



Antwort zu Frage 1 und 2:

Im Nachgang zu dem von Ihnen thematisierten Anschlag haben die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) und die Deutsche Bischofskonferenz ausdrücklich erklärt, dass sie auch weiterhin ihre Kirchen offen halten werden. Der Pressesprecher der Deutschen Bischofskonferenz hat wie folgt Stellung genommen: „Unsere Kirchen müssen offene Orte sein, das wird gerade in den letzten Tagen deutlich: Was wäre in unserem Land los, wenn die Kirchen verschlossen sind und der Trauer nicht mehr ein Raum angeboten wird?“ In ähnlicher Weise äußerte sich die EKD.

Unabhängig hiervon steht die Landeshauptstadt München in einem ständigen Austausch mit allen Sicherheitsbehörden. Sicherheitskonzepte werden durch die zuständigen Stellen fortlaufend und lageangepasst entwickelt und fortgeschrieben.

Umkämpfte Kita-Plätze – nach welchen Kriterien werden Kindergartenplätze in München vergeben?

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 28.7.2016

Antwort Stadtschulrätin Beatrix Zurek:

In Ihrer Anfrage vom 28.7.2016 führen Sie einleitend aus:

„Die LHM unternahm in den letzten Jahren erhebliche Anstrengungen, um eine wohnortnahe und flächendeckende Versorgung mit Kindergartenplätzen sicherzustellen. Nach Angaben des Referats für Bildung und Sport liegt der stadtweite Versorgungsgrad für 1- bis 3-jährige Kinder bei 64% und für Kindergartenkinder (3 - 6 Jahre) bei immerhin 93%. In den nächsten Jahren, bis 2020, sollen weitere 8.500 Krippen- und 6.200 neue Kindergartenplätze geschaffen werden. Dennoch gibt es wegen eines chronischen Erziehermangels und eines ebenso anhaltenden Zuzugs nach München Engpässe, so dass immer wieder Beschwerden über die Münchner Kita-Situation zu hören sind (und erst dieser Tage dazu geführt haben, dass die LHM laut einer Entscheidung des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofes die Kosten für eine Luxus-Kita übernehmen muss, weil sie im Fall eines berufstätigen Ehepaares keinen zumutbaren Kindergartenplatz zur Verfügung stellen konnte). Auch das städtische Online-System ‚Kita-Finder‘ konnte bislang nicht Abhilfe schaffen.“

Zu diesem Sachverhalt stellen Sie folgende Frage:

Frage:

Nach welchen Kriterien werden Kita-Plätze in München vergeben – bzw. inwieweit gibt es vorrangige und weniger dringliche Bedarfe, etwa:

- Migranten- und Flüchtlingskinder,*
- Kontingentplätze für die Sozialbürgerhäuser,*
- Kinder mit Jugendhilfebetreuung,*
- Geschwisterkinder,*
- Alleinerziehende,*
- Berufstätige,*
- beide Eltern berufstätig?*

Antwort:

Hierzu kann ich wie folgt berichten:

Soweit es sich um Plätze in städtischen Kindergärten bzw. um Kindergartenplätze in städtischen Häusern für Kinder handelt, sind die Platzvergabe-kriterien in der städtischen Kooperationseinrichtungs- und Kindertagesstättensatzung einschlägig. Diese Regelungen werden auch von vielen



nicht-städtischen Trägern angewandt, andere Träger vergeben ihre Plätze hingegen nach eigenen Kriterien. Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf die Platzvergabe in den städtischen Kindertageseinrichtungen. Diese Satzung wurde im Zusammenhang mit der Einführung des kita finder+ adaptiert (Stadtratsbeschluss vom 29.7.2015, Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 03386), hierbei wurden insbesondere die Regelungen zum Anmeldeprozedere und die Vergabekriterien neu formuliert. Der kita finder+ ist ein EDV-technisches Hilfsmittel, das den Eltern den Zugang zur Anmeldung erleichtert, die Einrichtungsleitungen bei der Verwaltung der Daten unterstützt und die Platzvergabe beschleunigt. Das Online-System vergibt jedoch keine Plätze – die Vergabeentscheidung erfolgt unverändert durch das Personal (Einrichtungsleitungen) vor Ort.

Die Satzung kann im Internet-Auftritt der Landeshauptstadt abgerufen werden – folgender Link führt direkt zur Satzung: http://www.muenchen.info/dir/recht/579/579_20150902.pdf

Die Regelungen zu den Vergabekriterien finden Sie vor allem in §§ 2 - 4 der Satzung.

Nächtliche Massentransfers von „Flüchtlingen“ nach Deutschland – inwieweit ist auch München betroffen?

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 10.8.2016

Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:

In Ihrer Anfrage vom 10.8.2016 führen Sie Folgendes aus:

„Während sich die Zugangszahlen an ‚Flüchtlingen‘ nach offizieller Lesart derzeit in Grenzen halten, geht der Massenzustrom unter Ausschluss der Öffentlichkeit offenbar in die nächste Runde. Das unabhängige Nachrichtenportal des Kopp-Verlages (www.info.kopp-verlag.de) macht dieser Tage auf nächtliche Landungen von Passagiermaschinen auf mehreren deutschen Flughäfen aufmerksam, oftmals im Stundentakt. Dabei handelt es sich um Landungen gecharterter Passagiermaschinen, die – außerhalb der Flugpläne und regulären Flugzeiten – weitere ‚Flüchtlings‘kontingente nach Deutschland bringen. Auch das Nachtflugverbot wurde dabei aufgehoben. Konkret genannt werden die Flughäfen Düsseldorf, Hannover und Köln-Bonn. Inzwischen liegen auch Meldungen vom Münchner Flughafen vor. Beim Gros der angelandeten ‚Flüchtlinge‘ soll es sich um Familiennachzügler bereits in Deutschland lebender Syrien-, ‚Flüchtlinge‘ handeln. Von den Flughäfen starten regelmäßig ganze Buskolonnen und bringen die Neuankommlinge in Erstaufnahmelager. Die Maschinen starten ausweislich der Ankunftsstafeln mehrerer Flughäfen u.a. in türkischen Städten wie Antalya, Istanbul, Izmir und Adana, aber auch von Abflughäfen in Griechenland, Ägypten und Marokko.

Der Transfer ist Bestandteil des ‚Türkei-Deals‘ vom März. Dieser sieht vor, dass für jeden illegalen ‚Flüchtling‘, den Griechenland in die Türkei zurückschickt, ein Syrer legal in die EU einreist, vorzugsweise zuerst nach Deutschland. Die Rede ist von zunächst 500.000 Familiennachzülern. Beobachter schätzen, dass der Familiennachzug die Zahl der in Deutschland bereits lebenden Syrien-, ‚Flüchtlinge‘ noch einmal vervier- oder verfünffachen kann.

Organisiert werden die nächtlichen Flüge von der Internationalen Organisation für Migration (IOM). Die 1951 ins Leben gerufene Organisation verfügt über eigene Zentren in Istanbul, Gaziantep und Beirut und hat mit der Logistik der Transfers den türkischen Dienstleister iDATA beauftragt. Die ‚Flüchtlinge‘ können ihre Nachzugsvisa demzufolge auch in den Büros dieser Firma beantragen, und zwar in Istanbul (Harbiye; Bahariye), Ankara, Izmir, Bursa, Gaziantep, Antalya und Trabzon (alles wiedergegeben nach: <http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/markus-maehler/merkels-naechste-fluechtlingsswelle-iom-organisiert-die-heimlichen-familien-nach-t-fluege-html>; zul. aufgerufen: 9.8.2016, 2.15 Uhr; KR).

Möglicherweise im unmittelbaren Zusammenhang mit den nächtlichen Flugtransfers stehen Beobachtungen im Münchner Norden, wonach auf dem Gelände der Bayernkaserne und des Euro-Industrieparks jüngst wieder verstärkt nächtliche Busanfahrten und neue Einweisungen erfolgen, mitunter im Stundentakt. Nach offizieller Lesart sollen in der Bayernkaserne eigentlich längst keine Einweisungen mehr stattfinden, vielmehr soll das Areal bis Ende 2016 geräumt sein, damit mit den geplanten Neubebauungen begonnen werden kann. – Hier stellen sich Fragen.“

Zu Ihrer Anfrage vom 10.8.2016 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

Frage 1:

Inwieweit bzw. in welchem Umfang wird auch der Münchner Flughafen nach Kenntnis der LHM im Zuge der Transfers von Familiennachzüglern und anderen „Flüchtlingen“ von Passagiermaschinen aus der Türkei und dem übrigen Mittelmeerraum angefliegen?

Konkret: wie viele Maschinen landeten seit 1.8.2016 mit wie vielen Passagieren außerhalb des regulären Flugbetriebs auf dem Münchner Flughafen?

Antwort:

Die Landeshauptstadt München kann dazu keine Auskunft erteilen. Bitte wenden Sie sich für Fragen zu Flugbewegungen an die Betreibergesellschaft des Flughafens.

Frage 2:

Inwieweit ist auch die LHM in die Unterbringung der neu angelandeten „Flüchtlinge“, die im großen Maßstab organisiert auf dem Luftweg nach Deutschland gelangen, eingebunden? Welche Zugangszahlen sind im Rahmen des Transfers an den Münchner Erstaufnahmeeinrichtungen dokumentiert (bitte möglichst aktuellen Stand zum Zeitpunkt der Beantwortung der Frage angeben?)

Antwort:

Für die neu ankommenden Flüchtlinge in Bayern ist zunächst der Freistaat Bayern zuständig. Ansprechpartner für die Aufnahmeeinrichtung in der Bayernkaserne ist die Regierung von Oberbayern. Bitte wenden Sie sich dorthin.



Frage 3:

Inwieweit ist die LHM in die Kooperation mit der genannten Internationalen Organisation für Migration (IOM) eingebunden?

Antwort:

Die Landeshauptstadt München ist in eine solche Kooperation nicht eingebunden.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 12. Oktober 2016

Vierspuriger Ausbau des Föhringer Ringes

Antrag Stadträte Manuel Pretzl und Walter Zöller (CSU-Fraktion)

Sicherheits- und Ordnungskonzept für den Hauptbahnhof

Antrag Stadträte Michael Kuffer und Manuel Pretzl (CSU-Fraktion)

Dorfkern Langwied

Antrag Stadtrat Johann Sauerer (CSU-Fraktion)

Stadtrat Manuel Pretzl
Stadtrat Walter Zöller

ANTRAG

12.10.2016

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Vierspuriger Ausbau des Föhringer Ringes

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Föhringer Ring wird vierspurig ausgebaut.

Begründung:

Der Föhringer Ring ist notorisch überlastet und störanfällig. Er ist zweispurig nicht leistungsfähig. Staus und Verkehrsbehinderungen tagtäglich eine Zumutung. Die Unfallbelastung auffällig hoch. Der Schleichverkehr eine Dauerbelastung. Durch die städtebaulichen Entwicklungen im Norden und Nordosten von München muss mit Zunahme der Verkehrsbelastung und Verschärfung der Lage gerechnet werden. Die Zweispurigkeit ist nicht länger hinnehmbar. Nur mit einem vierspurigen Föhringer Ring kann die bestehende und künftige Verkehrsmenge besser abgewickelt werden. Der vierspurige Föhringer Ring ist im gültigen Verkehrsentwicklungsplan 2006 als geplante Maßnahme enthalten.

Der von der CSU seit Jahren geforderte vierspurige Föhringer Ring muss endlich realisiert werden.

Manuel Pretzl, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

Walter Zöller, Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

ANTRAG

12.10.2016

Sicherheits- und Ordnungskonzept für den Hauptbahnhof

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die Stadt ergreift zeitnah folgende Maßnahmen mit den Zielen
 - der Eindämmung alkohol- und drogenbedingter Exzesse und Übergriffe;
 - der Durchsetzung der Sperrgebietsverordnung;
 - der Reduzierung von „Angsträumen“

im Bereich an und um den Hauptbahnhof – wobei sie die in ihre Zuständigkeit fallenden Maßnahmen unverzüglich selbst ergreift bzw. dem Stadtrat zur erneuten Entscheidung (bspw. über eine entsprechende Satzung) vorlegt und im Übrigen auf entsprechende Maßnahmen bei der Deutschen Bahn bzw. evtl. Drittbeteiligten hinwirkt:

- a) Für den Bereich in und um den Hauptbahnhof wird ein Verbot des Niederlassens zum Zwecke des Alkoholkonsums erlassen. Zuwiderhandlungen werden mit einem Bußgeld bewehrt.
- b) Die Videoüberwachung wird verstärkt und ausgebaut.
- c) Das bisher in der Altstadt geltende Bettelverbot wird auf den Bereich Hauptbahnhof ausgeweitet.
- d) Der Hauptbahnhof wird als ein Aufgabenschwerpunkt für den bereits beschlossenen kommunalen Ordnungsdienst vorgemerkt. Bis zur Indienststellung des kommunalen Ordnungsdienstes beauftragt die Stadt einen privaten Sicherheitsdienst, der im Bereich um den Hauptbahnhof patrouillieren und insbesondere zu einer Verbesserung des Sicherheitsgefühls beitragen soll.

2. Zusätzlich zu den Maßnahmen, die die Polizei in eigener Zuständigkeit trifft, verschafft sich das Kreisverwaltungsreferat als örtliche Sicherheitsbehörde fortlaufend ein eigenes Lagebild und trifft die geeigneten Maßnahmen zur Erreichung der oben unter Ziffer 1. (am Anfang) genannten Schutzziele, insbesondere auf der Basis des Landesstraf- und Verordnungsgesetzes (LStVG) und bedient sich dabei zur Umsetzung der Polizei im Wege der Vollzugshilfe nach Art. 50 Abs. 1 PAG.

Begründung:

Der Hauptbahnhof und seine Umgebung bringen zunehmende sicherheitspolitische Herausforderungen mit sich, zu deren Bewältigung neben der Polizei auch die Stadt einen engagierten Beitrag leisten muss. Die polizeiliche Lageeinschätzung geht dahin, dass der Hauptbahnhof aktuell einen „sozialen und deliktischen Brennpunkt“ darstellt, der „Anziehungspunkt für Problemgruppen wie Alkoholiker, Bettler oder Drogenabhängige“ ist. Insbesondere wird eine „Zunahme der Betäubungsmittelkriminalität“ festgestellt.

Das derzeitige Lagebild macht es erforderlich, dass seitens der Stadt zusätzlich zu den bestehenden Maßnahmen (S. A. M. I., Runder Tisch Hauptbahnhof) auch robuste sicherheitsrechtliche Maßnahmen ergriffen werden.

Die Stadt ist den Nutzern des Bahnhofes, den Anliegern, aber auch den ansässigen Gewerbetreibenden ein konsequentes und entschlossenes Vorgehen schuldig.

Michael Kuffer, Stadtrat

Manuel Pretzl, Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

ANTRAG

12.10.2016

Dorfkern Langwied

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Stadtverwaltung wird gebeten, zu prüfen und darzustellen, inwieweit der Dorfkerne Langwied im Bereich des Waidachangers attraktiver gestaltet werden kann. Hierbei sollen die Verkehrs-, Grünflächen und der Bachlauf einer näheren Betrachtung unterzogen werden.

Begründung:

Das Dorf Langwied ist eine der ältesten Siedlungsflächen der Landeshauptstadt München und ein wertvolles Kleinod.

Der Waidachanger mit seinem in der Mitte führenden Langwieder Bach, am Süden des Dorfes beginnend mit einer alten Mühle, bis am nördlichen Ende der Straße gelegenen Kapelle, ist der Mittelpunkt des Dorfes. Im unmittelbaren Umgriff befindet sich ein Wirtshaus und der Maibaum.

Der historische Ortskern ist in seiner Struktur seit vielen Generationen erhalten geblieben. Im Zuge der immer massiveren Bebauung des Münchner Westens insgesamt, muss es im Interesse der Landeshauptstadt München liegen, die historischen Ortskerne zu erhalten und wenn nötig attraktiv nach historischem Vorbild zu gestalten.

Johann Sauerer, Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 12. Oktober 2016

Auer Dult: Tram-Angebot wird teilweise verdoppelt

Pressemitteilung MVG

U5

Neuperlach Süd – Innsbrucker Ring: Bus statt U5 wegen Schienenschleifarbeiten im Spätverkehr

Pressemitteilung MVG

**Fotoausstellung in der Klinik Thalkirchner Straße
„Nah weg – weit dran“**

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

Terminhinweis:

Eröffnung des Elefantenhauses

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

**Altbau, saniert, rüselfertig: Feierliche Eröffnung
des Elefantenhauses im Tierpark Hellabrunn am
28. Oktober**

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

MVG Information für die Medien

12.10.2016

Auer Dult: Tram-Angebot wird teilweise verdoppelt

Zur Auer Dult von Samstag, 15. Oktober, bis einschließlich Sonntag, 23. Oktober, verdoppelt die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) zeitweise ihr Tram-Angebot Richtung Mariahilfplatz: An beiden Dult-Wochenenden wird die Linie 27 von ca. 11 Uhr bis 20 Uhr ab Sendlinger Tor zum St.-Martins-Platz verlängert. Somit ergibt sich im gemeinsamen Abschnitt mit der Linie 17 zwischen Innenstadt und Mariahilfplatz ein 5- statt 10-Minuten-Takt. Am Sendlinger Tor bestehen Umsteigemöglichkeiten zu den U-Bahnlinien U1, U2, U3, U6 und U8, am Karlsplatz (Stachus) zur U4 und U5 sowie zur S-Bahn.

Außerdem ist die Dult mit dem MetroBus 52 (Haltestelle Mariahilfplatz) und dem MetroBus 62 (Haltestelle Schweigerstraße) sowie über einen kurzen Fußweg mit der U1/U2 (U-Bahnhof Fraunhoferstraße) zu erreichen. Der MetroBus 52 fährt an den beiden Sonntagen zwischen Marienplatz Süd und Kolonnenplatz tagsüber verstärkt im 5- statt 10-Minuten-Takt. Der MetroBus 62 verkehrt alle 10 Minuten. Individuelle Fahrplanauskünfte gibt es im Internet unter: www.mvg.de

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

12.10.2016

U5 | Neuperlach Süd – Innsbrucker Ring: Bus statt U5 wegen Schienenschleifarbeiten im Spätverkehr

Auf der U-Bahnlinie U5 zwischen Neuperlach Süd und Innsbrucker Ring ist an fünf aufeinanderfolgenden Abenden ein Schienenersatzverkehr (SEV) erforderlich. Die Busse ersetzen die U5 auf diesem Abschnitt von Sonntag, 16. Oktober, bis einschließlich Donnerstag, 20. Oktober, jeweils zwischen ca. 22.30 Uhr und Betriebsschluss. Grund für den Schienenersatzverkehr sind Gleispflegearbeiten mit einem Schienenschleifzug, die nicht ausschließlich in der Betriebsruhe durchgeführt werden können. Die letzten durchgehenden Züge fahren um 22.28 Uhr ab Neuperlach Süd bzw. um 22.06 Uhr ab Laimer Platz (Hauptbahnhof 22.14 Uhr).

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de



Fahrgäste im betroffenen Abschnitt der U5 werden gebeten, wegen der längeren Fahrzeit der Busse und angesichts des ggf. erforderlichen Umsteigens generell mehr Reisezeit einzuplanen als üblich. In den Ersatzbussen ist keine Fahrradbeförderung möglich. Die MVG informiert ihre Kunden unter anderem mit Aushängen und Durchsagen über die Änderungen.

Der genaue Bus-Fahrplan steht auch unter www.mvg.de unter Betriebsänderungen zur Verfügung.

Presseinformation

Fotoausstellung in der Klinik Thalkirchner Straße „Nah weg – weit dran“

Vernissage am Dienstag, 18. Oktober 2016 um 17 Uhr im Foyer
des Städtischen Klinikums, Thalkirchner Straße 48

München, 12. Oktober 2016. Kunst im Klinikalltag bietet die Hautklinik in der Thalkirchner Straße wieder ab 18. Oktober. Das künstlerische Medium diesmal die Fotografie. „Ob nah weg oder weit dran. Das Spiel mit Licht, Farben, Formen und Strukturen begeistert mich“, betont die Künstlerin Petra Bauer-Wolfram. „Das, was man oft erst auf den zweiten Blick wahrnimmt oder auch gerne übersieht, steht im Mittelpunkt“.

Patienten und ihre Besucher, aber ebenso Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eingeladen, ihren Blick zu schärfen und die Stimmung des Augenblicks, den die Fotos eingefangen haben, zu genießen. Ins Gespräch mit der Künstlerin selbst kommt man am Dienstag, 18. Oktober 2016, ab 17 Uhr im Foyer des Städtischen Klinikums, Thalkirchner Straße 48. Im Rahmen der Vernissage wollen die Musikerinnen Betty Baidl und Andrea Bannert die Besucher zum Eintauchen in die Bild- und Klangwelten motivieren. Die Ausstellung ist bis Anfang des Jahres 2017 zu den Besuchszeiten der Klinik geöffnet.

Mit seinen fünf Standorten in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und der Thalkirchner Straße sowie dem medizinischen Dienstleistungszentrum Medizet bietet das Städtische Klinikum München eine umfassende Gesundheitsversorgung auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau. Jährlich lassen sich hier rund 140.000 Menschen stationär und teilstationär behandeln – aus München, der Region und der ganzen Welt. Auch in der Notfallmedizin ist Deutschlands zweitgrößtes, kommunales Klinikunternehmen die Nr. 1: Rund 170.000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. In den über 60 Fachabteilungen gibt es zudem zahlreiche interessante Einsatzmöglichkeiten. Die hauseigene Akademie bietet vielfältige Einstiegs- und Entwicklungsperspektiven und verantwortet die aktive Nachwuchssicherung. Mit rund 500 Ausbildungsplätzen jährlich ist sie die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern.

**Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation**

Redaktionskontakt:


Pressestelle


Telefon (089) 452279-492 / -495


Telefax (089) 452279-749

presse@klinikum-muenchen.de

Besuchen Sie uns im Internet:

 klinikum-muenchen.de

 [KlinikumMuenchen](https://www.youtube.com/KlinikumMuenchen)

 [StKM_News](https://twitter.com/StKM_News)



Presseeinladung

Eröffnung des Elefantenhauses

Nach fünf Jahren Bauzeit öffnet Hellabrunn am Freitag, den 28. Oktober 2016, wieder die Tore seines Elefantenhauses.

Am letzten Wochenende im Oktober ist es nun endlich soweit: Nach einer umfangreichen Komplettsanierung öffnet das Wahrzeichen des Tierparks erstmals für die Besucherinnen und Besucher.

Das Elefantenhaus wird am 28. Oktober 2016 um 11 Uhr feierlich von Zoodirektor Rasem Baban und Bürgermeisterin Christine Strobl, Aufsichtsratsvorsitzende des Tierparks, eröffnet.

Gerne laden wir Sie als Pressevertreter zu dieser Veranstaltung ein.

Bitte schicken Sie Ihre Akkreditierungsanfrage bis Montag, 24. Oktober mit Angabe der Redaktion und der Personen an Lisa Reininger, presse@hellabrunn.de.

**Freitag, 28. Oktober 2016
10:45 Uhr Treffpunkt Flamingo-Eingang
11:00 Uhr Eröffnung Elefantenhaus**

Als Interviewpartner stehen Ihnen im Anschluss an die Eröffnungsfeierlichkeiten zur Verfügung:

Rasem Baban (Direktor und Vorstand)
Christine Strobl (Bürgermeisterin und Aufsichtsratsvorsitzende des Tierparks)
Beatrix Köhler (Leitung zoologische Abteilung)
Petra Dreike (Projektleitung Elefantenhaus, Tierpark Hellabrunn)

Bild- und Textmaterial stellen wir Ihnen auch nach der Veranstaltung auf www.hellabrunn.de/presse zum Download bereit.

München, den 11.10.2016

Weitere Informationen:

Lisa Reininger
Pressereferentin
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand:
Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751

Pressemitteilung

Altbau, saniert, rüselfertig: Feierliche Eröffnung des Elefantenhauses im Tierpark Hellabrunn am 28. Oktober 2016

Nach fünf Jahren Bauzeit öffnet Hellabrunn am Freitag, den 28. Oktober 2016, wieder die Tore seines Elefantenhauses. Im Rahmen der Eröffnungsfeierlichkeiten gibt es am Wochenende des 29. und 30. Oktober ein vielfältiges Programm rund um das Elefantenhaus.

Am letzten Wochenende im Oktober ist es nun endlich soweit: Nach einer umfangreichen Komplettsanierung öffnet das Wahrzeichen des Tierparks erstmals für die Besucherinnen und Besucher. Das ursprünglich vor mehr als 100 Jahren vom Architekten Emanuel von Seidl erbaute Gebäude erstrahlt nach einem hohen planerischen, bautechnischen und finanziellen Einsatz in neuem Glanz.

Erstmals können die Besucherinnen und Besucher das Elefantenhaus nach der offiziellen Eröffnung durch Zoodirektor Rasem Baban und Bürgermeisterin Christine Strobl, Aufsichtsratsvorsitzende der Münchener Tierpark Hellabrunn AG, am Freitagnachmittag, 28. Oktober, ab ca. 14 Uhr besichtigen.

Am Samstag und Sonntag, 29. und 30. Oktober, wird es im und um das neue Elefantenhaus ein buntes Programm ganz im Zeichen der asiatischen Dickhäuter geben. Eine Fotoausstellung, diverse Filmvorführungen und das Infomobil Elefanten informieren an beiden Tagen über die Geschichte des Hellabrunner Elefantenhauses und seine aus Asien stammenden Bewohner. Außerdem gibt es ein unterhaltsames Kinderprogramm mit Bastelaktionen, Kinderschminken und einer Quiz-Rallye.

Besondere Höhepunkte des Wochenendes sind neben Treffpunkten mit Tierpflegern, Architekten und den Ausstellungsplanern ein Tempeltanz, eine Lesung von Kinderbuch-Autorin Diana Hillebrand aus dem Buch „Paula, die Tierpark-Reporterin“ sowie ein Podiumsgespräch mit Kuratorin Beatrix Köhler, einem Elefanten-Tierpfleger und Tierfilmer Felix Heidinger zu seinem Film ‚Big Five Asiens – Der Elefant‘.

Die vier Elefantenkühe Temi, Mangala, Panang und Steffi bewohnen bereits seit Anfang August 2016 einen Teil des Elefantenhauses. Mit der Eröffnung können sie den gesamten Innenbereich samt großzügigem Badebecken für sich in Anspruch nehmen.

**Programm
Eröffnung Elefantenhaus
28.10. – 30.10.2016**

Wichtig: Hellabrunn-Besucherinnen und Besucher haben erst am Freitag, den 28. Oktober, ab ca. 14 Uhr Zutritt zum neuen Elefantenhaus.

Freitag, 28.10.2016:

Offizielle Eröffnung durch Bürgermeisterin und Aufsichtsratsvorsitzende der Münchener Tierpark Hellabrunn AG Christine Strobl und Zoodirektor Rasem Baban

Ab ca. 14 Uhr Öffnung für Besucherinnen und Besucher

Samstag, 29.10.2016

10 bis 17 Uhr: Fotoausstellung „Geschichte des Hellabrunner Elefantenhauses“, Filmvorführungen, Infomobil Elefanten und Infomobil Förderkreis, Treffpunkt mit Tierpflegern, Architekten und Ausstellungsplanern, Indischer Tempeltanz

Für Kinder: Bastelaktionen, Quiz-Rallye, Kinderschminken

14 Uhr: Lesung von Kinderbuch-Autorin Diana Hillebrand aus : „Paula, die Tierpark-Reporterin“

Sonntag, 30.10.2016

10 bis 17 Uhr: Fotoausstellung „Geschichte des Hellabrunner Elefantenhauses“, Filmvorführungen, Infomobil Elefanten und Infomobil Förderkreis, Treffpunkt mit Tierpflegern, Architekten und Ausstellungsplanern, Indischer Tempeltanz

Für Kinder: Bastelaktionen, Quiz-Rallye, Kinderschminken

14 Uhr: Podiumsgespräch mit Kuratorin Beatrix Köhler, einem Elefanten-Tierpfleger und Tierfilmer Felix Heidingen zu seinem Film ‚Big Five Asiens – Der Elefant‘

München, den 11.10.2016, 52

Weitere Informationen:

Lisa Reininger

Pressereferentin

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Tierparkstr. 30, 81543 München

Tel: +49(0)89 62508-718

Fax: +49(0)89 62508-52

Email: presse@hellabrunn.de

Website: www.hellabrunn.de

www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Vorsitzende des Aufsichtsrates:

Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin

Vorstand:

Rasem Baban

Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751